

## Fortbildung „Spiel das Spiel zu den SDG's“ am 28.07.2021 im Naturerlebniszentrum



Ökologischer Fußabdruck



Spiel: „Challenge accepted“



### Zielgruppe: Ehrenamtliche Jugendleiter\*innen aus Jugendverbänden

Die Jugendleiter\*innen konnten sich bei dieser Fortbildung persönlich mit den 17 Zielen der Agenda 2030 der vereinten Nationen auseinandersetzen und dazu Spiele für ihre Jugendgruppe kennenlernen. Wichtig erschien uns dabei, bei sich selbst zu beginnen und für die eigene Lebensweise zu sensibilisieren. Das konnten wir durch das Spiel „Ökologischer Fußabdruck“ erreichen. Hierzu wurden Fußabdrücke in vier verschiedenen Farben zu den Alltagsthemen Ernährung, Energie, Mobilität und Konsum ausgelegt und jeder erhielt Stift und Papier. So wurden die Antworten zu den Fragen auf den Fußabdrücken festgehalten, die Punktzahl am Ende zusammengezählt und der persönliche „Verbrauch an Erden“ errechnet. Abgerundet wurde das Spiel mit einer Reflexion zum eigenen Verhalten und einem Austausch, wie es möglich ist, den eigenen „Verbrauch an Erden“ zu reduzieren. Dabei wurde differenziert, wo der Einzelne direkt etwas tun kann und wo politisch etwas passieren muss, z.B. durch bessere Infrastruktur oder den Abbau schädlicher Subventionen. Anschließend gab es einen kurzen theoretischen Input zu den SDGs sowie Zeit, sich über die einzelnen Nachhaltigkeitsziele Gedanken zu machen und diese mit den 5 P's (People, Planet, Prosperity, Peace & Partnership) in Verbindung zu bringen. Auch hier gab es ein spannendes Gespräch mit kritischer Reflexion.

Nach einer kurzen Brezen-Pause stiegen wir mit dem SDG-Spiel „Challenge accepted“ noch ein Stück tiefer ins Thema ein. Jetzt war Kreativität gefragt. Es ging darum, sich in andere Personen hineinzusetzen und Entscheidungen zu treffen. Zu jedem der 17 Ziele gab es eine Spielkarte, die die Situation einer betroffenen Person beschreibt. In Kleinteams überlegten wir, wie dieser Person geholfen werden kann. Die kreativste, hilfreichste oder auch sinnvollste Idee gewann. Gleiche Ideen durften nicht wiederholt werden. Auf diese Weise entstanden viele verschiedene Lösungsansätze, die zum eigenen Denken und Handeln anregten. Zum endgültigen Abschluss der Fortbildung überlegten wir gemeinsam, wie die Spiele mit Jugendgruppen eingesetzt werden können und was dabei beachtet werden sollte.

Ann-Kathrin Speidel und Bianka Müller - Praktikant\*innen im Bildungszentrum Burg Schwaneck